

## **Starkes Land – Starke Zukunft**

### **Wahlaufruf zur Kreistags- und Landratswahl in Sachsen**

---

Am 8. Juni 2008 werden in Sachsen neue Kreistage und Landräte gewählt. Diese Wahl stellt die politischen Weichen für die nächsten sechs Jahre. Sie bietet die Chance, der CDU/SPD-Landesregierung die rote Karte zu zeigen - für ihre bürgerfeindliche Kreisreform und die Vernachlässigung des ländlichen Raumes.

Für Sachsen steht am 8. Juni viel auf dem Spiel. Während sich die Ballungsräume zunehmend positiv entwickeln, fallen viele ländliche Regionen zurück. Ein Mangel an attraktiven Arbeitsplätzen, unbefriedigende Verkehrsanbindungen und der Abbau von Infrastruktur verschlechtern die Lebensqualität. Die Abwanderung hält an, vielerorts fehlen Entwicklungsperspektiven.

Sachsen besteht jedoch nicht nur aus Ballungsräumen, sondern ist ein Flächenland. Ein attraktiver Freistaat braucht deshalb starke und lebenswerte Regionen! Die CDU/SPD-Staatsregierung ignoriert die Probleme des ländlichen Raumes. Statt die Regionen zu stärken und ihnen mehr Entscheidungsspielräume zu geben, hält sie an zentralistischen Entscheidungen und bürokratischen Strukturen fest. Landesregierung und Regierungspräsidien hebeln mit ihrer arroganten Politik die kommunale Selbstverwaltung aus. Finanzmittel für die Fläche werden immer weiter zusammengestrichen.

Die Freien Demokraten in Sachsen wollen einen Politikwechsel. Wir wollen eine neue, faire Politik für das gesamte Land. Wir wollen die Landkreise stärken. Im Gegensatz zur CDU/SPD-Staatsregierung glauben wir an das Potenzial und die Kraft der sächsischen Regionen. Wir bekennen uns klar zur Zukunft des ländlichen Raumes. Nicht in Sonntagsreden wie CDU und SPD, sondern durch neue Ideen und konsequentes Handeln!

#### **Attraktive Arbeitsplätze für zukunftsfähige Regionen**

Ohne wirtschaftlichen Erfolg gibt es keine bessere Lebensqualität im ländlichen Raum. Abseits der Ballungsräume bilden gerade kleine und mittelständische Unternehmen das wirtschaftliche Rückgrat. Sie schaffen dringend benötigte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Viele von ihnen wachsen. Doch statt die Kleinen zu fördern, schaut die Staatsregierung einseitig auf Konzerne. Das ist zu wenig. Nicht jede Region hat das Glück, einen Großinvestor zu gewinnen. Für uns stehen kleine und mittelständische Unternehmen im Zentrum der sächsischen Wirtschaftspolitik. Nur durch eine Beschleunigung des Unternehmenswachstums entstehen attraktive Arbeitsplätze. Dafür müssen die Bürokratie konsequent reduziert, Förderpolitik auf die Bedürfnisse kleiner Unternehmen ausgerichtet und Entwicklungsstrategien für ländliche

Regionen geschaffen werden. Verkehrsverbindungen sind zügig auszubauen, so dass Arbeitsplätze in den Städten schneller erreichbar sind. Die von der Landesregierung vorgesehenen Kürzungen beim kommunalen Straßenbau müssen verhindert werden.

### **Mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit durch bessere Bildung und Betreuung**

Ein Trumpf des ländlichen Raumes ist die Lebensqualität für Kinder und Familien. Ländliche Geborgenheit, Natur und Heimatgefühl fördern die Wohnqualität. Viele Kommunen investieren in Kinder- und Familienfreundlichkeit. Dennoch fällt es jungen Eltern oft schwer, Kind und Beruf zu vereinen. Deshalb muss das Thema Kinderfreundlichkeit an erster Stelle stehen. Wir müssen alles dafür tun, dass Sachsen das kinderfreundlichste Bundesland wird und dabei die Kommunen unterstützen. Wir wollen ein kostenloses Vorschuljahr einführen. Die Schließung weiterer Schulen muss gestoppt werden. Der Kita-Zugang darf nicht eingeschränkt werden. Deshalb müssen bedarfsgerechte Lösungen gefunden werden. Hierzu gehört die Erweiterung der Öffnungszeiten von Kitas oder die Vermittlung von Tagesmüttern. Beim Schulhausbau und der Jugendhilfe darf sich der Freistaat nicht vor seiner Verantwortung drücken und muss die Kommunen stärker unterstützen.

### **Lebensqualität für Jung und Alt erhalten**

Die älter werdende Bevölkerung in Sachsen ist eine Herausforderung für das ganze Land. Attraktive ländliche Regionen brauchen die Arztpraxis vor Ort, ausreichende Einkaufsmöglichkeiten und gute Verkehrsverbindungen. Die Regionen dürfen nicht aufs Abstellgleis geschoben werden. Wir brauchen kreative Lösungen, um den demografischen Wandel zu gestalten. Mobile Ämter und Behörden, Gesundheitszentren und flexible Lösungen für den öffentlichen Nahverkehr erhalten die Attraktivität dünner besiedelter Regionen.

### **Kommunale Selbstverwaltung stärken**

Die Handlungsfähigkeit von Kreisen und Kommunen wird immer mehr eingeschränkt. Kaum ein Bauvorhaben ist noch ohne Fördermittel von Land, Bund oder Europäischer Union realisierbar. Und wer das Geld gibt, bestimmt die Regeln – oft zum Nachteil der Landkreise und der Steuerzahler. Immer mehr Aufgaben werden auf die kommunale Ebene abgewälzt, ohne dass es dafür einen echten Ausgleich gibt. Wir wollen handlungsfähige Kommunen. Die Landkreise müssen die Möglichkeit erhalten, von ihren Einnahmen zu leben und selbst politische Prioritäten zu setzen. Die Bevormundung durch den Freistaat muss ein Ende haben! Der Finanzausgleich innerhalb des Freistaats ist zu Gunsten der kommunalen Ebene zu verändern. Wir wollen mehr frei verfügbare Mittel für die Kommunen statt immer neuer Förderprogramme.

### **Bürgerschaftliches Engagement unterstützen**

Initiativen und Vereine, Kirchen und Freiwillige Feuerwehren stehen für ein lebendiges bürgerschaftliches Engagement. Sie pflegen Traditionen, engagieren sich in der Jugendarbeit,

schaffen Heimatgefühl und Lebensqualität. Sie füllen Lücken, die durch ein verringertes staatliches Engagement entstehen. Den freiwilligen Einsatz von Bürgern muss der Freistaat Sachsen fördern, anstatt ihn durch Bürokratie und Finanzkürzungen zu behindern. Wir wollen deshalb ein Entwicklungsprogramm für mehr bürgerschaftliches Engagement in den ländlichen Regionen Sachsens.

### **FDP - eine starke Stimme für die Regionen**

Mit mehr als 500 kommunalen Mandaten und 33 Bürgermeistern ist die FDP Sachsen eine einflussreiche kommunalpolitische Kraft. Ehrenamtlich übernehmen heute viele Mitglieder Verantwortung für ihre Region. Sie engagieren sich mit Kompetenz, Ideen und Leidenschaft. Sie überwinden mit ihrer pragmatischen Politik Parteigrenzen – zum Wohle ihrer Regionen. Von der kommunalen Verankerung lebt die sächsische FDP.

Die Kreisreform verändert Sachsen. Die politische Landkarte wird am 8. Juni 2008 neu gestaltet. Neue Kreisgebiete und weniger Kreisräte sind eine große Herausforderung – auch für die FDP. Wir wollen keine demütigen Kreistage, die lediglich Entscheidungen des Landrats abnicken. Deshalb kämpfen wir für starke und selbstbewusste Fraktionen in den neuen Kreistagen. Für einen stärkeren politischen Einfluss. Für mehr Lebensqualität im ländlichen Raum. Und für eine starke und engagierte Interessenvertretung gegenüber der Staatsregierung.

Die sächsische FDP ist in den letzten Jahren stärker als alle anderen Parteien gewachsen. Auf Bundes- und Landesebene konnten wir die Zahl der Mandate deutlich erhöhen. In vier Kreistagen ist die FDP bereits stärker als die SPD. Die Kreistags- und Landratswahlen bieten die Chance weiter zu wachsen. Deshalb streben wir bei der Kreistagswahl eine deutliche Steigerung gegenüber 2004 an. Wir wollen landesweit ein zweistelliges Ergebnis erreichen.

Freidemokratische Landratskandidaten verkörpern Selbstbewusstsein und Unabhängigkeit. Wir brauchen uns personell nicht hinter CDU, SPD und Linken verstecken. Die Freien Demokraten haben die richtigen Kandidaten, um sich auf Augenhöhe dem politischen Wettbewerb zu stellen.

Die FDP arbeitet auf Landes- und Kreisebene eng zusammen. So setzen sich Landespartei und Landtagsfraktion für eine konsequente Stärkung der Regionen ein. Keine andere politische Kraft kämpft engagiert für wohnortnahe Schulen, für den Erhalt der ärztlichen Grundversorgung, für eine umfassende Kinderbetreuung und für den Ausbau von Verkehrswegen.

Wir haben die Kreisgebiets- und Verwaltungsreform abgelehnt, da sie deutlich mehr Nachteile als Vorteile bringt. Landsmannschaftliche und regionale Verbindungen werden zerschlagen, die Bevormundung durch die Staatsregierung bleibt dagegen erhalten.

Jede Stimme für die FDP am 8. Juni 2008 ist eine Stimme gegen die arrogante und abgehobene Kommunalpolitik der CDU/SPD-Landesregierung sowie gegen den Kahlschlag in den ländlichen Regionen.